

VORSPIEL

AUSGABE 59 ★ 11.02.2012

21 SPIELTAG / BAYER LEVERKUSEN

SEKTION

STADIUM

LEBENS

THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL-FINANZIERUNG / JHV DER FANABTEILUNG / SPIELBERICHT HOFFENHEIM /
SPIELBERICHT NÜRNBERG / SPIELBERICHT KIEL / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND / TU INTERN /
BERICHT AUS DEM TRAININGSLAGER / HOPPING IN MAROKKO



VORSPIEL

Hallo Block Drölf,
hallo Südtribüne,
hallo Westfalenstadion,

Es ist vollbracht! Nach dem Kühlschrankspiel in Nürnberg haben wir tatsächlich im Pokal das Tor nach Berlin wieder ein bisschen weiter aufgestoßen! Lest dazu in der aktuellen Ausgabe den Spielbericht. Heute Abend im Sportstudio wird unser nächster Gegner ausgelost. Wer es auch sein mögen wird - es wird eine schwierige Aufgabe!

Aber bei aller Euphorie, die seit der Tabellenführung am Freitag und dem Einzug ins Pokal-Halbfinale am Dienstag in Dortmund und Umgebung herrscht: Wir haben noch gar nichts gewonnen! Weder im Pokal noch in der Liga! Wir stehen nichteinmal auf der Zielgeraden! Wir sind, wenn man die Ergebnisse sieht, sehr gut aus der Winterpause gekommen. Mehr nicht! Es stehen, neben den hoffentlich beiden Partien im Pokal, mit dem heutigen Spiel gegen Leverkusen noch 14. Bundesligaspiele in unseren Terminkalendern. Und sie stehen nicht in unseren Kalendern damit wir nicht vergessen rechtzeitig die Zahlen im Tippspiel einzutragen sondern weil wir unseren Beitrag zum erfolgreichen Abschluss bringen müssen.

Ja genau! Wir sind nicht dazu da dem amtierenden Meister auf dem Weg zur nächsten Meisterschaft Spalier zu stehen, zu huldigen und mit eben jener Erwartungshaltung im Stadion aufzuschlagen, dass es wieder ein rauschendes Fest mit Hacke-Spitze-Eins-Zwei-Drei geben wird! Unsere Dauerkarten sind kein Abonnement der Bespaßung, sondern ein Privileg mit dem unserer Ansicht nach auch Pflichten verbunden sind! Kevin Großkreutz hat es nach dem Spiel in Nürnberg auf den Punkt gebracht: "Der Ball war im Endeffekt drin, und das zählt! [...] Wir haben gewonnen. Wir brauchen nicht immer perfekten Fußball spielen. Das muss man auch mal akzeptieren!" Punkt!

Also helft mit eurer Stimme den Ball ins Tor und den Gegner an die Wand zu schreien! Wir sind ein Teil von Borussia Dortmund und somit auch eine Schwungfeder des Erfolges den es zu erzwingen gilt. Feiern können wir im Mai! Bis zum Umfallen!

Zur heutigen Ausgabe: Ihr findet neben den üblichen lesenswerten Spielberichten und dem Blick über den Tellerrand einen weiteren Teil unseres Fortsetzungshoppingberichtes durch Marokko und einen kleinen Nachblick auf das Trainingslager in diesem Winter. Außerdem fand vor einigen Tagen ein Fußballturnier für Interessierte und potenzielle Neumitglieder statt. Einen Bericht dazu findet ihr auf den nächsten Seiten. Dazu solltet ihr den Hinweis zur JHV der Fanabteilung die morgen stattfindet unbedingt lesen!

Also sprengt den Eispanzer der winterlichen Lethargie der vergangenen Tage ab, brüllt den Lenz herbei und tragt die Mannschaft auf die nächste Stufe auf dem Weg zum Erfolg.

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!

VORSPIEL-FINANZIERUNG

Liebe Leser! Wie Ihr wahrscheinlich bemerkt habt, haben wir in den letzten Monaten mehrfach die Auflage des Vorspiels erhöht. Aktuell verteilen wir 1.600 Ausgaben bei jedem Bundesligaheimspiel. Zusätzlich erhalten alle untersTUetzer das Vorspiel vorab per e-Mail. Wir sind stolz, dass sich unser Kurvenflyer so einer großen Beliebtheit erfreut. An dieser Stelle darf natürlich der Hinweis nicht fehlen, dass wir uns über jede Art von konstruktiver Kritik und Verbesserungsvorschlägen freuen.

Zurück zum Thema: Dass mit dem Druck des Vorspiels auch Kosten verbunden sind dürfte jedem klar sein. Durch die Erhöhung der Auflage belaufen sich - je nach Mächtigkeit der Ausgabe - die monatlichen Kosten auf etwa 500€!

Wir unterscheiden in unseren Finanzen strikt zwischen Mitgliedsbeiträgen und unserer "Kurven-Kasse". In dieser landen alle Einnahmen vom Büdchen, Spenden und untersTUetzer-Beiträge. Diese wird ausschließlich für die Tribüne, also Choreos usw. verwendet. Bisher haben wir das Vorspiel nur über Mitgliedsbeiträge finanziert, da wir jedoch das Vorspiel als Produkt für die Südtribüne betrachten, welches von Fans für Fans erstellt wird, wollen wir in Zukunft die entstehenden Kosten auch über unsere "Kurven-Kasse" laufen lassen.

FANABTEILUNG

Morgen findet die JHV statt!

Morgen um 11 Uhr findet im Westfalenstadion die Mitgliederversammlung der BVB Fanabteilung statt. Neben der Wahl des Vorstandes stehen eine ganze Reihe von Abteilungsordnungsänderungen im Raum. Hier geht es teilweise um grundlegende Entscheidungen für die Richtung der Fanabteilung in der Zukunft. Die Fanabteilung entstand auch aus Konsequenz der Niemeier-Jahre und daher halten wir eine Vertretung der Fans innerhalb des Vereines für imminently wichtig.

Kritischster Punkt in diesem Zusammenhang ist die Wahrung der Unabhängigkeit der FA. Ein Antrag auf Satzungsänderung sieht vor, dass jemand der beruflich für den BVB tätig ist nicht gleichzeitig ein Amt im Vorstand der Fanabteilung ausfüllen darf.

Wir unterstützen diesen Antrag! Unsere Fanabteilung bietet allen Mitglieder und Fans von Borussia Dortmund eine noch bessere Möglichkeiten ihre Interessen im Gesamtverein zu vertreten. Dies gilt es zu erhalten. Daher legen wir allen Mitgliedern der FA dringend nahe, diesen Termin wahrzunehmen und sich in das Vereinsleben mit einzubringen.



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - TSG HOFFENHEIM

Zuschauer: 80.500 (Gäste ~1.000) Ergebnis: 3:1

Unser erstes Rückrundenspiel innerhalb der Dortmunder Stadtgrenzen bescherte uns ein Heimspiel im Westfalenstadion in der südlichen Innenstadt.

Gegen 12 Uhr traf sich unsere Gruppe, mangels eigener Räumlichkeiten, im Fan-Projekt um sich auf das Spiel einzustimmen, bevor es rund 2,5 Stunden vor Anpfiff zu Fuß in Richtung Südtribüne ging. Bis es endlich auf dem Rasen losging, hatten die Meisten noch viel zu tun und bildeten rund ums Büdchen eine große Menschentraube des Wiedersehens. Natürlich durfte dabei der Rückblick auf den Boykott in Hamburg, der Ausblick auf die folgenden 90 Minuten Vollgas-Fußball und das leidige Thema Hopp nicht fehlen. Ein besonderes Spiel sollte es wohl vor allem für eines unserer Mitglieder werden, welches endlich zurück ins Stadion durfte, nachdem sein Stadionverbot in der Winterpause ausgelaufen ist und ausgerechnet sein erstes Spiel boykottiert wurde. Um es mit seinen eigenen Worten zu sagen "Die Freakshow fängt gerade erst an!" Willkommen zurück, Stephan!

Zum Anpfiff spiegelte sich diese Diskussion mit verschiedenen Aktionen wieder. Im Dröfler gab es unter anderem das Spruchband: "Fussball? Muss bezahlbar sein! Tradition? Ist unbezahlbar!" zu sehen. Dazu gibt's eigentlich nichts mehr hinzuzufügen. Doch bis es soweit war, hatten wir uns im Dröfler schon warm gesungen und auch unser vorerst verschobenes Musikprojekt gut verdaut. Die gute Laune sollte auch so schnell kein Ende nehmen, da unsere Mannen auf dem Grün wieder einmal wahn-sinnigen Fußball spielten. Wirklich getrübt wurde das ganze erst durch die Fluchtszenen, die sich auf den anderen Tribünen abspielten, nachdem die Spieler in Gelb das Spiel bereits vor der 90. Minute entschieden hatten. Leider blieb eine eindeutige Reaktion unsererseits aus. Vermutlich wird es nicht unsere letzte Gelegenheit gewesen sein, diesen Fans unsere Meinung zuzupfeifen.

Ansonsten bleibt zum Spiel nicht mehr viel zu sagen. So ging es nach Schlusspfiff gemeinsam wieder in Richtung Stadt um unseren verbliebenen Stadionverbotler mal ordentlich zu zeigen, dass wir mit ihnen sind. Leider haben wir uns verpasst. Aber es sollte euch und uns nicht grämen. Dumm gelaufen, aber wir kommen solange wieder, bis auch der Letzte von uns wieder teilhaben darf, an dem was dort auf der anderen Seite der Brücke geschieht...

1. FC Nürnberg - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 45.572 (Gäste ~6.000) Ergebnis: 0:2

Nach dem Spiel beim Hamburger Sportverein und dem Spiel gegen Hoffenheim, stand für uns die Reise nach Nürnberg an.

Aufgrund der Freitagsterminierung war eine geschlossene Anreise unserer Gruppe nicht möglich. Trotzdem machten sich immerhin zwei Busse unserer Gruppe um 12 Uhr, auf in Richtung der Franken. Der Rest fuhr anderweitig nach Nürnberg, um den Ballspielverein vor Ort unterstützen zu können. Nach ereignisloser Fahrt und kurzen Pausen bei -10 Grad, erreichten wir 19:45 Uhr den Gästeblock im Max-Morlock-Stadion. Nach drei kurz hintereinander folgenden Blockstürmen, positionierten wir uns rechts im Block, links neben uns, die Desperados und Jubos. Der Gästesteher wurde in Nürnberg vergrößert und der Zaun vor dem Block wurde entfernt, dafür aber im Heimsektor wieder hochgezogen, was natürlich für das heimische Gefilde nicht so prickelnd sein wird.

Nun aber mal zum sportlichen Spielverlauf unserer Mannschaft, unser Ballspielverein übte vorne gut Druck auf die Nürnberger Abwehr aus, aber der Außenseiter witterte die Chancen auf Konter, welche zu unserem Gunsten Erfolglos blieben. Die Stimmung war Anfangs durchaus OK, flachte aber aufgrund des Spielverlaufs und der Eiseskälte deutlich ab. Unser BVB festigte sich kurz vor der Halbzeit und die Nürnberger Elf hatte große Probleme dem Druck standzuhalten. Nach der Pause war es dann soweit und wir gingen mit 0:1 durch Kehl in Führung!

Nun wurde der Gästeblock auch wieder lauter etwas lauter und die bekannten Lieder wurden geschlossen vorgetragen. Zum Schluss verwertete unser BVB noch durch Barrios in der 82. Minute einen Konter und das Spiel war für den FCN gelaufen. In der Nordkurve war 90 Minuten lang viel Bewegung im Block, Gesangstechnisch kam aber leider nichts an, mag vielleicht an der schlechten Akustik des Unterrangs liegen. Ein erwähnenswertes Spruchband gab es noch von UN gegen den neuen internationalen Standard ACTA, um Urheberrechtsverletzungen im Internet usw. verfolgen zu können. Außerdem erinnerten die Jubos per Spruchband ein ihr verstorbenens Mitglied Lars.

Lars auf ewig! Ein paar Blaue und Gäste aus Wien waren auch in der Nordkurve zu Gast, die durch Fahnen im Stadion auf sich aufmerksam machten. 0:2 war der Endstand und das hieß Spitzenreiter für den heutigen Abend, geile Sache! Zum Spielverlauf sei noch einmal das bereits erwähnte Interview von Kevin Großkreutz bei einem Pay-TV Sender ans Herz gelegt, in dem Kevin ein paar ehrliche Worte verliert.

Nach Abpfiff verweilten wir noch kurz im Block und alle 3 Gruppen gingen geschlossen zu den Bussen, um die Heimfahrt anzutreten.

Die Stimmung war gut und das ein oder andere Bier wurde geleert, da Geburtstage zweier Mitglieder und der heutige Sieg gefeiert wurden. Kurz nach 5 Uhr erreichten wir dann Iron City und die Fahrt fand ihr Ende.

TU INTERN

Kennenlern-Turnier

Besser hätte das Wochenende rund um das erste Heimspiel im Jahre 2012 wohl nicht laufen können. Nachdem man am Samstag im Westfalenstadion einen 3-1 Sieg gegen das Kunstprodukt Hoffenheim einfahren konnte, fand am Sonntag in der Dortmunder Nordstadt ein Fußballturnier unserer Gruppe statt.

Anders als bei unseren internen Gruppenturnieren, galt dieses Turnier aber in erster Linie dem Kennenlernen der neuen Interessenten. So war jeder, der seit unserer Mitteilung Ende letzten Jahres Interesse an einer Mitgliedschaft bei The Unity gezeigt hat, herzlich zu diesem Turnier eingeladen, sodass ca. 100 junge Leuten an diesem Tag den Weg zu uns fanden. Gespielt wurde in gemischten Teams aus TU-Mitgliedern und Interessenten und auch abseits des Platzes standen etliche Mitglieder unserer Gruppe bereit, um sich einen ersten Eindruck von den Leuten zu verschaffen. Dieser war durchweg positiv, alle hatten sichtlich Spaß am Kicken und auch am Spielfeldrand wurden einige Gespräche geführt, sodass wir mit dem Verlauf des Turnieres durchaus zufrieden sind.

Wir hoffen, dass alle Anwesenden ebenfalls ihren Spaß hatten und freuen uns auf ein Wiedersehen!

Zeigt sich unsere Mannschaft im DFB-Pokal oft nicht von ihrer besten Seite, scheint es dieses Jahr realistisch nach 2008 wieder ins Finale einzuziehen. Dafür musste aber erstmal der KSV Holstein aus dem Weg geräumt werden. So zog es am Dienstagmittag einen vollbesetzten TU-Doppeldecker in den hohen Norden. Auch dieses Mal war wieder der ein oder andere Interessent mit an Bord. Schön zu sehen, wie viele Leute in Dortmund Interesse an unserer Art des Fanseins haben und es gilt zu hoffen, dass sich dies so beibehält und immer mehr Personen sich für unsere Subkultur begeistern lassen.

Nach einer recht entspannten Hinfahrt kam man zeitig am Gästeblock an und wartete hier noch auf die obligatorischen Einlasskontrollen. Diese fielen dann ziemlich lasch aus und es konnte erst einmal das Stadion näher betrachtet werden, war es doch für einen nicht unerheblichen Teil das erste Spiel in eben diesem Ground. Der Gästekurve zieht sich ziemlich in die Länge, was sicherlich seine Vor- und Nachteile mit sich bringen kann. Der Zaun konnte sich heute durchaus sehen lassen. So fanden sich neben unsere großen Hauptzaunfahne und die der Sektion Stadionverbot auch etliche andere wie beispielsweise Sconvolts, Mentalita Birra, Westfalenstadion und die Stadtfahne von Dortmund.

Vor dem Spiel wurde noch das ein oder andere etwas komplizierte Lied angestimmt. Gerade bei so einer geringen Auswärtsfahrerzahl, im Vergleich zu anderen Ligaspielen, bietet sich dies durchaus an. Aber auch der etwas ältere Song wurde zum besten gegeben. Hervorzuheben ist hier der Song „Kiss Him Goodybe“. Zwar findet man diese Version mittlerweile in einer Vielzahl von Stadien der Bundesrepublik, was einerseits nicht gerade für die Kreativität der ein oder anderen Gruppe sprechen kann. Jedoch hat das Lied in Dortmund wohl schon eine längere Tradition und entstammt aus den Neunzigern. Zum Einlaufen der beiden Mannschaften gab es bei uns eine kleinere Choreo mit dem Schals aus der „Totenkopfaktion“ gegen den VFL Wolfsburg. So prangte am Zaun das Spruchband „Vorwärts BVB“ und dahinter etliche schwarz gelbe Schals. Das Gesamtbild war aber alles andere als geschlossen, sodass die Aktion nicht mehr als das Prädikat „Mittelmäßig“ erhalten kann.

In Halbzeit Eins war die Stimmung auf unserer Seite richtig gut. So schaffte man es sich auf diesem hohen Level fast die gesamte erste Halbzeit zu halten, was ja durchaus auch nicht immer der Fall ist. Gerade der Wechselgesang zu einem unserer neuen Lieder „Du bist unsere Droge“ konnte sich schon wie vor Spielbeginn durchsetzen. Hier wäre es vielleicht noch wichtig zu erwähnen, dass das Hauptaugenmerk nicht unbedingt auf dem Pogen liegen sollte sondern vielmehr auf das Lied an sich. Sportlich gesehen konnten sich die Kieler relativ zeitig ihrer erste Torchance erspielen.

Unsere Mannschaft machte in Hälfte Eins jedoch schnell den Deckel zu und man ging durch Tore von Lewandowski und Kagawa mit einem entspannten Polster in die Halbzeit. In Halbzeit Zwei ließ man auch nicht mehr anbrennen, sodass Barrios in der Achtzigsten Minute zum 3:0 erhöhte. Nach einem indirekten Freistoß machte Perisic den Deckel zu. Die Stimmung in der zweiten Spielhälfte war auch wieder durchaus zufriedenstellend, konnte aber nicht mit der der ersten Hälfte mithalten. Daran gilt es noch zu arbeiten.

Gelobt werden muss hingegen noch die optische Unterstützung unserer Mannschaft. Viele große und kleine Fahnen waren die gesamte Spielzeit in der Luft und auch gut verteilt im Gästeblock. Gerade wenn man den Anspruch hat und immer ein farbenfrohes Dortmund propagiert spielt auch dieser Aspekt eine nicht untergeordnete Rolle. War dieses mal sehr nett anzuschauen. Die Heimseite blieb über die gesamte Spieldauer ziemlich blass und auch die Choreo der Kieler ging ziemlich in die Hose. Hier muss aber auch erwähnt werden, dass die Supside Kiel aufgrund von Stadionverboten nicht aktiv im Stadion vertreten ist.

Die obligatorische Feier mit der Mannschaft blieb nach Spielschluss selbstverständlich nicht aus. Im Bus hatte man dann noch die Möglichkeit, vom Finale in der Hauptstadt zu träumen und Dortmund hatte uns am frühen Morgen endlich wieder.





BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Rostock

Den Fans vom FC Hansa stehen schwere Zeiten bevor. Rund 200 Stadionverbote wurden in den letzten Wochen ausgesprochen. Zudem sollen wie angekündigt alle Karten für Auswärtsspiele in der Rückrunde nur personalisiert ausgegeben werden, und zwar nur in Rostock selber. Die Suptras kündigen an, sich sowohl gegen die Stadionverbote als auch gegen die Kartenproblematik zur Wehr zu setzen. Außerdem ist es erklärtes Ziel, nach der vom Verein durchgesetzten Schließung der Südtribüne auf Dauer wieder auf selbige zurückzukehren, um auch zukünftig die Mannschaft bestmöglich unterstützen zu können. Den Eckblock, in den die aktive Fanszene nach den Vorkommnissen beim Heimspiel gegen den FC St. Pauli verbannt wurde, sehen die Suptras als unzumutbar an. Auf einen Stimmungsboykott wollen die Hansafans aber mit Rücksicht auf die sportlich angespannte Situation verzichten.

Genauer erfährt Ihr unter www.suptras.de



Köln

Zahlreiche Fangruppen des 1. FC Köln haben einen offenen Brief der Wilden Horde an die Geschäftsführung mitunterzeichnet, in dem sich die Ultras gegen die Einflussnahme des Investoren Franz-Josef Wernze wehren. Unter anderem sieht die Wilde Horde die finanzielle Unabhängigkeit des Vereins gefährdet und kritisiert Wernzes Selbstdarstellung in den Medien. Die Gruppe wünscht sich eine kontinuierliche Entwicklung ihres Klubs, die sie durch Unruhestifter wie Wernze allerdings gefährdet sieht. Das vollständige Schreiben findet ihr unter www.wh96.de

München

Auch die Fans des FC Bayern haben mal wieder mit überflüssigen Maßnahmen des Vereins zu kämpfen. So ist es den Rot-Weißen ab sofort untersagt, Spieltagsflyer (wie das Südkurvenblatt der Schickeria) oder Fanzines im Stadion zu verteilen. Der Verdacht liegt nahe, dass man auf diese Weise unliebsame und kritische Stimmen verbannen will. Zudem wurden die Zäune zwischen den Blöcken der Südkurve erhöht, um zu verhindern, dass sich Fans ohne entsprechende Karte Zugang zum mitigen Stimmungsblock verschaffen.

Eine Stellungnahme zum Flyerverbot findet ihr unter www.schickeria-muenchen.org

HOPPING

Marokko zwischen den Jahren

Weiter gehts mit dem Bericht der Rundreise durch Marokko. Hier der zweite Teil:

Raja Club Athletic - Jeunesse Sportive El Massira, 1:0, GN F 1, 24.12.2011, 20:00, Stade Mohammed V, 12.000 (20)

Von der Jugendherberge aus kurz etwas Essbares besorgt und dann auf den Weg Richtung Stadion gemacht, auf dem ich aber nicht besonders weit gekommen bin. Dino, der freundliche Marokkaner, der mir gestern half die Jugendherberge zu finden, entdeckte mich, als ich in Nähe seines Shops vorbeilief und rief mich kurzerhand zu sich heran. Also kurzen Smalltalk gehalten und erzählt, dass ich Richtung Stadion unterwegs war.

Ein Satz, den ich besser nicht ausgesprochen hätte, da dieser nun in tiefste Besorgnis verfiel und meinte es wäre besser für mich, mit ihm und seinen Jungs das Spiel in der Bar zu verfolgen anstatt ins Stadion zu gehen. So wurde ich vor den "crazy Moroccan Hooligans" gewarnt, die nur "Riots, Bombs and Flares" im Kopf hätten. Jeder Versuch ihm zu erklären, dass mich das nun nicht weiter beunruhigen würde, machte die Sache nicht besser und jeder Versuch, irgendwie Richtung Stadion aufzubrechen, wurde seinerseits unterbunden. Sicher zählt der gute Wille von ihm, aber ich fahr doch nicht extra nach Marokko, um dann das Fußballspiel in der

lokalen Bar anstatt im Stadion zu verfolgen. Nun musste ein bisschen improvisiert werden und spontan einige heftige Kopfschmerzen erfunden, um dann Richtung Jugendherberge zurückgebracht zu werden und nach kurzem Abwarten mit großem Bogen um seinen Laden zum Stadion aufzumachen, wo ich ca. 20 Minuten vor Anpfiff ankam. Karten gab es an einer kleinen roten Bude unweit des Stadions für 50 Dh für Tribune Laterale (Außenblöcke) zu erwerben, also nun in das Wagnis begeben und die "crazy Moroccan Hooligans" aus nächster Nähe begutachtet.

Wie ihr bereits ahnt, ist nicht viel passiert - einige Bengalen, Böller und Raketen. Nur eine selbstgebastelte Art Superböller ließe die Befürchtungen Dinos ein bisschen nachvollziehbarer machen. Aber alles der Reihe nach; das Stadion ist eine Riesenschüssel, welche für 80.000 Schaulustige Platz bot, aber aufgrund einiger Sicherheitsvorkehrungen nur noch 55.000 Menschen Platz bietet.

Das Stadion ist komplett symmetrisch gestaltet, von der Tribüne aus zur Linken gesehen, befindet sich die Curva Nord von Wydad, in welcher heute, die knapp 20 angereisten Gäste aus der Westsahara inklusive kleiner Ultrasfahne untergebracht waren, zur Rechten die Curva Sud, von Raja, in welcher sich der harte Kern der Raja-Tifosi hinter der Fahne der Green Boys und Ultras Eagles versammelt hatte. Diese waren auch ganz gut aufgelegt, dafür das nur maximal ein Viertel der Kurve gefüllt war und es gegen den fantechnisch bedeutungslosen Gegner ging, war das schon wirklich ganz alright. Die wenige Anzahl an Gästefans lässt sich mit der Fahrzeit von ca. 20 Stunden und dem dazu noch wesentlich niedrigerem Einkommen der marokkanischen Bevölkerung im Vergleich zu Europa erklären.

Allgemein ist die Westsahara ein Streitfall, da Marokko die Unabhängigkeit dieser nicht anerkennt und auch auf allen Karten in Marokko die Westsahara als Teil des Landes dargestellt wird; auch eine Lösung des Konfliktes ist nicht in Sicht. Das Spiel war kein besonderer Augenschmaus mit leichten Feldvorteilen für Raja, was zu einem Wurschteltor in der 87. Minute und dem damit verbundenen Siegtreffer führte. In der Kurve war da schon wesentlich mehr geboten, immer wieder erhellten Bengalen oder Raketen die Dunkelheit.

Jedoch werden diese nicht wie bei uns üblich von einer Person einfach in der Hand gehalten, sondern Dutzende Schaulustige versuchen dem Zündling die Fackel zu entreißen, um es für einige Sekunden selbst in der Hand zu halten. Das führt immer wieder zu Rennereien in der Kurve, was bestimmt auch nicht ganz ungefährlich ist und immer wieder Bengalen auf die Laufbahn geworfen werden.

Offiziell stehen auf das Zünden pyrotechnischer Gegenstände 6 Monate Knast (!), jedoch versuchen die im Stadion anwesenden Polizisten und Militärs nur gelegentlich jemand zu festzunehmen, was auch eher selten von Erfolg gekrönt ist, da die Zündlinge einfach in der Menge verschwinden. Irgendwann während der ersten Halbzeit explodierte diese Art Riesensäulen inmitten der Tifosi in der Raja-Kurve, welcher sich anhörte als würden tausende kleine Böller in kurzer Zeit explodieren. Sah nicht ganz ungefährlich aus und war auch ordentlich laut, verletzt wurde aber zum Glück offensichtlich niemand.

Die Melodien der Heimkurve waren mir zumeist unbekannt aber wunderschön melodisch, wenn es zugleich auch ab und zu an der Lautstärke haperte, wirklich ein Genuss für die Ohren! Besonders der wunderschön vorgetragene 3-fach-Wechselgesang über mehrere Strophen zwischen Kurve, Tribüne und Gegengerade mit anschließendem Kollektivausrasten wirkte sehr beeindruckend. Insgesamt hinterließ das Gesehene einen guten Eindruck und schraubte umso mehr die Erwartungen bei einer vollen Kurve für das Derby nach oben. Achja, die "crazy Moroccan Hooligans" hab ich überlebt und bin immer noch wohl auf.



TRAININGSLAGER

BVB-Trainingscamp in La Manga

Dass das diesjährige Wintertrainingslager in La Manga im Südosten Spaniens stattfinden sollte, erfuhren wir erst Anfang Dezember, nachdem erneut lange Zeit vorher hartnäckig das Gerücht Dubai als Ziel des Schwarz Gelben Trosses die Runde gemacht hatte. Die offizielle Bekanntmachung des richtigen Ortes auf der Homepage unseres Vereins ließ sogar bis nach Weihnachten auf sich warten. Bis dahin war bei unserer Reisegruppe allerdings bereits alles in trockenen Tüchern, dem Buschfunk sei Dank.

Auf Grund der bisher durchaus teuren Saison durch die Spiele in der Champions League und des, nachdem sich Dubai zerschlagen hatte, relativ unspektakulären Reiseziels, fand sich letztendlich eine überschaubare Gruppe von 8 Leuten zusammen, die eine Woche an der Costa Cálida verbringen sollte. La Manga selbst ist ein Erholungs- und Urlaubsgebiet in der Region Murcia. Wie sich vor Ort heraus stellte, scheint es vor allem bei Rentnern als warmes Winterdomizil zu fungieren. Bei einer jährlichen Durchschnittstemperatur von 17 Grad lässt es sich hier auch zur kältesten Jahreszeit durchaus aushalten.

Der Vorteil einer kleinen Reisegruppe war relativ schnell offensichtlich. Waren in der Vergangenheit meist nur mehrere Hotelzimmer oder Apartments möglich, um möglichst viele Leute gemeinsam unterbringen zu können, so konnten wir dieses Jahr unsere Suche auf eine gemeinsame Unterkunft für 8 Personen fokussieren. Gesagt getan, und so wurde für vergleichbar kleines Geld in einer 9 Personen Villa mit perfekter Lage im La Manga Club Resort eingecheckt. Entfernung zum Trainingsgelände: gerade mal 800 Meter. Zum Mannschaftshotel sogar noch etwas weniger.

Für uns ging es somit am Samstag den 07.01. ab Düsseldorf über Palma nach Valencia, um von dort per Mietbulli die knapp 250 km nach La Manga zu gelangen. Zeitlich klappte trotz anfänglicher bedenken alles hervorragend, so dass wir knapp 1 Stunde vor Anpfiff des ersten

Testspiels gegen Standard Lüttich das Resort erreichten.

Nach kurzer Orientierung und Steppvisite in unserer Villa ging es direkt rüber zum Trainingsgelände, welches eine viertel Stunde vor Spielbeginn relativ gut besucht war. Vornehmlich deutsche Rentner hatten es sich auf der einseitigen Tribüne der Anlage gemütlich gemacht, um bei Dosenbier und Sonnenschein den Auftritt des Deutschen Meisters zu sehen. Der Bierpreis wurde übrigens kurzerhand von 2 auf 3 Euro angehoben, da der Betreiber wohl die Chance für das Geschäft seines Lebens gegeben sah.

Die Tribüne selbst fiel allerdings nicht nur durch Überfüllung und ein hohes Durchschnittsalter auf. Neben den Schwarz und Gelben Farben konnten ältere Herren in Trainingsanzügen unter anderem auch von Borussia Mönchengladbach oder Bayern München ausgemacht werden. Einige waren sich sogar nicht zu schade dafür in den Farben unseres ungeliebten Blau Weißen Nachbarn aufzutauchen bzw. ihren BMW am Spielfeldrand in den hässlichsten Farben der Welt zu schmücken. „In Europa müssen wir Deutschen doch zusammen halten“. Ja ja, bla bla, verschont uns bitte mit eurem dämlichen Gelaber.

Das Highlight sollte dann aber 2 jüngeren Vollidioten vorbehalten bleiben, die während der zweiten Halbzeit versuchten eine blau weiße Fahne hinter dem Tor unserer Mannschaft aufzuhängen. Mit einem Augenzwinkern verriet uns einer der dienstälteren Verantwortlichen unseres Vereins später, dass frühere Fangenerationen die Störenfriede samt Fahne wohl in nur 30 Sekunden vom Trainingsgelände entfernt hätten, während wir diese nur verbal zu Recht wiesen.

Da haben die 2 verstörten Jungs dann wohl nochmal Glück gehabt, dass es heutzutage Fanbetreuer gibt und Journalisten, die über hochauflösende Kameras mit Zoomfunktion verfügen, um lustige Fotostrecken von angeblich hasserfüllten Fratzen aus nächster Nähe ins Internet stellen zu können, wenn es sonst nichts spannendes zu berichten gibt.

Alles in allem entpuppte sich das Spiel so eher als eines der Kategorie sehr sinnlos. Immerhin sportlich startete die Mannschaft mit einem ungefährdeten 3:0 in das Testspieljahr 2012. Neben 2 Trainingseinheiten pro Tag wurde von unserer Reisegruppe vor allem eine der drei Terrassen unserer riesigen Unterkunft ausgiebig genutzt, die Umgebung im und um das Resort herum entpuppte sich nämlich ziemlich schnell als nahezu ausgestorben. Perfekt für die Mannschaft, gleichzeitig aber natürlich eher langweilig für uns Fans.

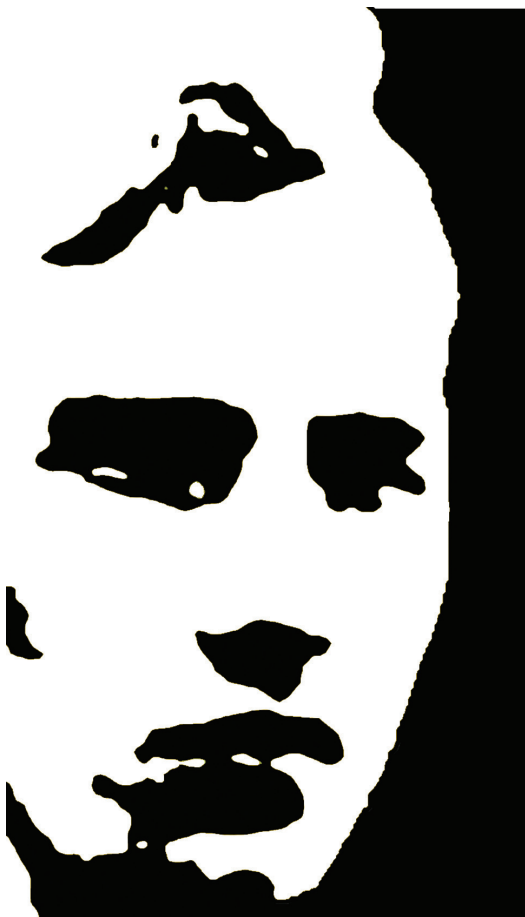
Auch abends war neben der „Piano Bar“ im Mannschaftshotel einzig das „Mulligans“, ein Irish Pub unweit des Trainingsareals, geöffnet. In diesem tobten sich allerdings Presseleute, Spielerberater, Sponsoren oder auch mitreisende Verwandtschaft der sich zeitgleich in La Manga aufhaltenden U16 Nationalmannschaft aus. Nicht unbedingt die coolste Gesellschaft zum gemütlichen Biertrinken, so dass wir größtenteils lieber unter uns blieben, bzw. andere mitgereiste Fans zu uns einluden.

Am Mittwoch stand dann das zweite Testspiel unserer Borussia gegen den spanischen Zweitligisten Elche CF auf dem Kalender. Immerhin sollte dieses Spiel ausnahmsweise mal nicht auf dem Trainingsgelände, sondern im knapp 40 000 Besucher fassenden Estadio Martinez Valero, Heimspielstätte der Elche, stattfinden. Die knapp 120 km von La Manga nach in die Provinz Alicante in der Elche liegt, legten wir relativ frühzeitig zurück um uns am Stadion selbst noch etwas umsehen zu können. Außer erneut vielen deutschen Rentnern fiel vor allem eine kleine Kneipe unterhalb der Gegentribüne auf, in der wir es uns bis zu Spielbeginn bei günstigem Bier und kostenlosen Oliven bequem machen konnten.

Karten gab es für 5 Euro für die Haupttribüne zu kaufen, welche auch als einzige geöffnet wurde. Unter wohl knapp 3000 Zuschauern fanden sich wie schon beim ersten Kick ca. 25 Dortmunder wieder. Das Stadion selbst ist typisch spanisch, von außen zwar ziemlich heruntergekommen, von innen aber irgendwie doch relativ charmevoll mit drei unüberdachten und einer überdachten Tribüne.

Die Sitzschalen sind dabei relativ schlicht in den Vereinsfarben Grün und Weiß gehalten. Insgesamt natürlich deutlich besser als wieder ein Testspiel auf einem langweiligen Trainingsplatz. Das Ergebnis auf dem Rasen fiel dabei ähnlich deutlich aus wie im ersten Spiel der Woche. Mit 5 zu 1 verabschiedeten wir uns standesgemäß von dem Tabellenführer der zweiten spanischen Liga.

Nach der letzten Trainingseinheit am nächsten Vormittag verabschiedete sich die Mannschaft dann auch bereits wieder aus Spanien, während unsere Reisegruppe noch 2 Tage vor Ort an Strand und auf der Terrasse ausspannen konnte. Nach einer insgesamt doch ziemlich coolen Woche ging es für uns dann samstags erneut nach Valencia um von dort zurück nach Düsseldorf zu gelangen.





TERMINE

SO. - 12.02.2012	11:00 Uhr Jahreshauptversammlung der Fanabteilung des BVB
SA. - 18.02.2012	14:00 Uhr Borussia Dortmund Amateure - SC Wiedenbrück
SA. - 18.02.2012	15:30 Uhr Berliner Sportclub Hertha - Borussia Dortmund
MI. - 22.02.2012	19:00 Uhr Borussia Dortmund Amateure - 1. FC Kaiserslautern Amateure
SO. - 26.02.2012	14:00 Uhr SC Idar-Oberstein - Borussia Dortmund Amateure
SO. - 26.02.2012	15:30 Uhr Borussia Dortmund - Hannover 96

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.